

Heckenblatt

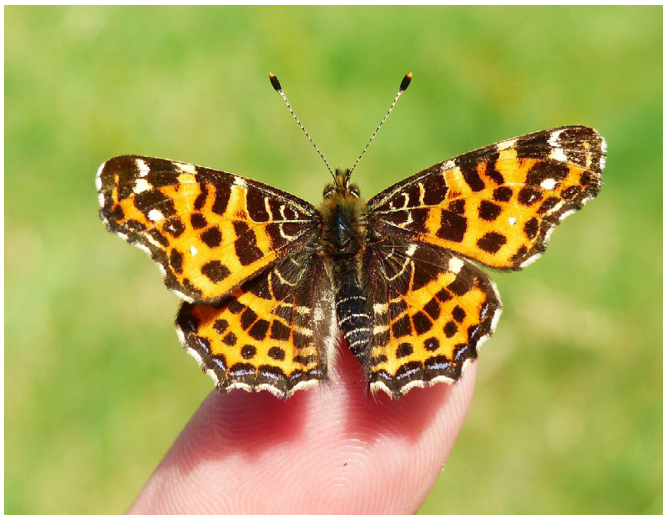
2019



NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Mit heimischen Hecken Insekten retten!

Mit Sträuchern und Bäumen vom NÖ Heckentag, die seit Jahrtausenden in Niederösterreich verwurzelt und bestens an Bestäuber und Nützlinge angepasst sind, sorgen Sie für tolle summende, flatternde und zirpende Vielfalt.



Denn immer weniger Insekten und immer weniger Bestäubungserfolg muss und darf nicht sein. Das machen wir gemeinsam besser!



Unsere „Wir für Bienen“-Hecke etwa lässt Honig- und Wildbienenherzen höher schlagen und mit der **Schmetterlingshecke** greifen Sie einer Vielzahl heimischer Falter unter die Flügel. Ganz nebenbei steigern Sie dadurch noch den Fruchttertrag in Ihrem Obst- und Gemüsegarten. Auch der **Feldahorn, unser Wildgehölz des Jahres 2019**, bringt als heimische Alternative zur Thujenhecke, spannendes Leben in Ihren Garten und ist fixer Bestandteil unserer beliebten Sichtschutzhecke.

Neben bereits vorbereiteten Heckenpaketen für Insekten, für den Sichtschutz, oder zum Naschen, stehen wieder über 50 heimische Arten wie bezaubernde Wildrosen, duftende Steinweichseln oder edle Elsbeeren zur Auswahl!



VORWORT

Wer seinen Garten mit heimischen Hecken, Sträuchern und Pflanzen vom NÖ Heckentag gestaltet, kann sich sicher sein, dass die Pflanzen direkt aus der Region kommen. Immer mehr Menschen legen auf regionale Produkte Wert, nicht nur bei den Hecken, und das ist auch gut so! Das hilft den regionalen Betrieben, spart Kilometer und auch die Qualität stimmt. In meinem Garten habe ich vielen verschiedenen Hecken, die mich mit ihren Früchten genauso begeistern wie meine Wildblumenwiese. Generell steht Regionalität im Mittelpunkt: Heimische Lebensmittel stehen für Qualität, Sicherheit und Frische. Die beim Heckentag erworbenen Pflanzen, stellen die Grundlage für selbstgemachte Köstlichkeiten, wie Marmeladen oder auch Sirupe und Co dar. Denn ganz nach dem Motto „söwa gmocht“ können die Bäume und Sträucher gepflanzt, abgeerntet und anschließend ihre Früchte verarbeitet werden. Regionale Baum-



und Straucharten dienen Vögeln und Insekten, vor allem unseren Bienen, als wertvoller Lebensraum. Mit einer heimischen Hecke leistet man damit auch im eigenen Garten einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in unserem Naturland Niederösterreich.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Was wir für unsere Bienen tun können

In Österreich leben 696 Wildbienenarten, fast 90 Prozent davon kommen auch in Niederösterreich vor. Bienen bestäuben über 80 Prozent der heimischen Wild- und Kulturpflanzen.

Bienen sind wertvolle Bestäuber

Daneben sind auch andere Insekten wie Hummeln, Käfer oder Schmetterlinge für die Bestäubung wichtig. Mindestens 1 Milliarde Euro beträgt in Österreich der geschätzte volkswirtschaftliche Gegenwert der Bienen als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen. Mit der Kampagne „Wir für Bienen“ ist die gesamte Bevölkerung aufgerufen, ihren Teil zur Artenvielfalt beizutragen und Bienen und Insekten Heimat zu geben. Wer sich ein Stück Natur in den Garten holt, kann daheim etwas für die Artenvielfalt tun.

Hecken für die Artenvielfalt

Das speziell für die Aktion „Wir für Bienen“ zusammengestellte Heckenpaket ist da der ideale Start. Es bietet heimischen Bestäubern über das gesamte Jahr wichtige Nahrung und wertvollen Lebensraum. Das Heckenpaket mit Purpurweide, Korbweide, Holzapfel, Kriecherlpflaume, Hundsrose, Traubenkirsche, Schlehdorn, Gemeinem Liguster, Himbeere und Roter Heckenkirsche liefert Pollen und Nektar für Bienen und andere Bestäuber.

TIPPS

für glückliche Bienen!

Heimische Bäume, Sträucher, Hecken & Co.

Bienen sind an heimische Nahrungspflanzen angepasst. Diese Arten zu pflanzen ist ein wichtiger Beitrag zu Artenvielfalt und zur Klimawandelanpassung.

Ein Blütenmeer von März bis November

Pflanzen mit unterschiedlicher Blütezeit auf Flächen und in Rabatten versorgen Bienen, Schmetterlinge, Käfer und andere Bestäuber das ganze Jahr mit ausreichend Nahrung.

Mähen auf Raten

Blühende Flächen nur abschnittsweise mähen, dann gibt es immer Blüten. Gute Zeitpunkte sind entweder sehr früh oder spät am Tag, da Bienen meist um die Mittagszeit aktiv sind.

Nistmöglichkeiten im Boden

Unbewachsene Flächen mit sandigem oder lehmigem Boden sind für Wildbienen besonders interessant, weil die meisten Arten im Boden nisten. Sie sollten in der Sonne liegen und windgeschützt sein.

„Wir für Bienen“-Hecke

Mit diesem Paket unterstützen Sie unsere heimischen Nützlinge.

SONDERPREIS:
€ 24,-



Weidenarten und Rosengewächse sind bei Bienen besonders beliebt.

Die Purpurweide wird bis zu 6 Meter hoch und produziert von Mitte März bis Mitte April sehr viel Nektar und Pollen. Im Gegensatz zu dem meisten anderen Weiden, die bevorzugt feuchte Standorte besiedeln, kommt die Purpurweide auch mit trockenen Bedingungen gut zurecht. Die beliebte Hundsrose bevorzugt trockene und warme Standorte und blüht von Mitte Mai bis Anfang Juli. Bienen besuchen die Wildrosen gerne zeitig am Morgen, um vor den Konkurrenten den Pollen sammeln zu können. Manchmal sind sie trotzdem zu spät: die grün schillernden Rosenkäfer verbringen gerne die Nacht im Blütenkelch.

Sorgsamer Umgang mit Pestiziden

Viele „Unkräuter“ sind wertvolle Nahrungspflanzen für Bienen. Wenn nötig, hilft Abdecken, Mulchen oder händisches Jäten.

Durstlöcher für Insekten schaffen

Eine Wasserstelle, wie ein Teich oder ein Trinkbrunnen, hilft Bienen über die heiße Jahreszeit.

Altholz und Reisig liegen lassen

Viele Insektenfamilien wie Schmetterlinge überwintern als Puppe. Falllaub, Reisighaufen oder Altholz bieten dafür ideale Bedingungen. Auch in der warmen Jahreszeit nutzen viele Tiere diese Verstecke.

Keine Laubsauger verwenden

Der Sog von bis zu 160 km/h saugt alle Insekten samt Larven auf, die im Laub Schutz suchen.

Mähen ab Mitte August

Dann sind alle Samen ausgefallen und sorgen im nächsten Jahr wieder für eine Blütenpracht.

Bestellen im Webshop:
www.heckentag.at

Doch geschafft – ein Abholstandort in Pfaffstätten!



Zum Glück gibt es auch im Leben der Regionalen Gehölzvermehrung diese Magic Moments, an denen sich die Dinge so zusammenfügen, wie man sie erträumt hat. Heuer ist wieder so ein Moment passiert, der es uns ermöglicht, doch einen Abholstandort für Heckentagskunden in der Marktgemeinde Pfaffstätten auf die Beine zu stellen. Das verdanken wir dem symbiotischen Zusammenwirken der Stiftung Blühendes Österreich mit Bürgermeister Christoph Kainz aus Pfaffstätten, dem Bioschafhof Sonnleitner von Renate und Erich Frank sowie Irene Drozdowski vom Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken. Gemeinsam mit Ihnen und hoffentlich vielen Gehölzfreunden freuen wir uns, am Samstag den 9. November ein einmaliges, geniales Kombiangebot aus Sträuchern und Lammprodukten inklusive kleinem aber feinem

Abholstandort

Sträucher, Bäume & Bio-Lammprodukte heimtragen:
Samstag, 9. November 2019 von 10 bis 14 Uhr
Lilienfelderhof, Stiftgasse 7, 2511 Pfaffstätten

Einzigtiger Freiverkauf für Spätentschlossene!

Geniale Lammprodukte direkt aus des Schäfers Hand und handverlesene Obstbäume, Fruchtsträucher und Raritäten von der RGV Partnerbaumschule Hemmelmeyer gibt's auch direkt und ohne Vorbestellung am Abholort.

Begleitprogramm vor dem Lilienfelder Hof in Pfaffstätten anbieten zu können.

LIMITED EDITION Strauch & Schaf



+7€

70 Pakete

aus der wunderbaren Wein-Rose
+ 7€ Bio-Lammprodukte-Gutschein



+7€

70 Pakete

aus 7 ganz typischen Gehölzarten der Thermenlinie
+ 7€ Bio-Lammprodukte-Gutschein



Bestellen im Webshop:
www.heckentag.at

Das gibt es nur heuer und nur am Abholort Pfaffstätten!

Für alle, die ihre Pflanzen direkt in Pfaffstätten in Empfang nehmen, haben wir zwei streng limitierte Pakete mit 7 € Preisvorteil geschnürt. Es warten **70 Pakete aus Wein-Rose plus 7€ Gutschein für tolle Bio-Lammprodukte** sowie **70 Pakete aus 7 typischen Thermenlinien-Gehölzarten plus 7€ Gutschein**.

Gutscheine einlösen

Einfach im Webshop unter www.heckentag.at ordern, Sträucher plus Gutschein direkt am Abholstandort in Pfaffstätten in Empfang nehmen und 5 Meter weiter bei Familie Frank den Gutschein für leckere Bio-Lammprodukte einlösen!

Erich und seine Schafe sorgen für kostbaren Gehölznachwuchs



Man könnte glauben, dass Schafe schlecht für Sträucher sind. Weil sie an jedwedem Grünzeug knabbern und fressen, dass ihnen vor's Maul kommt. In Wahrheit sind die Frank'schen Krainer Steinschafe aber ein Segen für seltene Straucharten, die sie als Heckentagskunde ohne die Schafe gar nicht heimtragen könnten. Die Tiere sorgen nämlich unter fachkundiger Begleitung von Erich und Irene dafür, dass gerade etwas stachelige oder weniger schmackhafte Sträucher und Bäume zu mehr Sonne und Platz auf der Weide kommen. Das stimuliert gerade Arten wie Kleinblüten-Rose, Wein-Rose, Stacheligste Rose, Felsen-Kreuzdorn, Weißdorn, Schlehe oder Steinweichsel und Flaumeiche zu mehr Fruchtbehang. Von den Gehölzen leben die Raupen div. spezialisierter Schmetterlingsarten, die großen, stacheligen Büsche werden z.B. vom Neuntöter zur Brut genutzt. Dazu kommt noch – geniale Symbiose – das Irene und ihr Team bei den Schwendarbeiten besonders kundig und mit Herz bei der Sache sind und genau diese Fruchtgehölze schonen und freistellen. Das freut auch die RGV-Besammlerin Brigitte, die all die Früchte in ihren Rucksack sammelt und über die Saatgutvermehrung und Anzucht des Nachwuchses für kräftige Jungpflanzen sorgt. Und nicht zuletzt

freut das unsere Kunden, die Sträucher und Bäume am Heckentag in Empfang nehmen werden, die es in dieser kostbaren, heimischen Thermenlinien-Qualität inkl. Bio-Lammprodukten aus des Schäfers Hand nur heuer und nur am Abholort in Pfaffstätten gibt!

Ganz typisch für die Thermenlinie, ganz ganz tolles Gehölz – die Badener Steinweichsel



Foto: BPWW/Wolff

Die Frank's und ihre Schafe schaffen tolle Trockenrasen und Fruchtgehölze

Familie Frank, Bioschafhof Sonnleitner

Die Familie Frank beweidet an der Thermenlinie mit ihren Krainer Steinschafen seit dem Jahr 2007 Trockenrasen nach naturschutzfachlich genau definierten Vorgaben. Die Krainer Steinschafe sind eine gefährdete Haustierrasse, die kleinwüchsig, extrem genügsam und hitzetolerant ist und daher hervorragend für die Beweidung von Trockenrasen geeignet ist. Der Betrieb ist BIO-zertifiziert und Partner-Betrieb des Biosphärenparks Wienerwald.

Geniale Betriebs-Philosophie: An die Schafe wird kein Kraftfutter verfüttert, das heißt die Schafe fressen nur, was der Mensch nicht essen kann!

Kontakt Familie Frank, Bioschafhof Sonnleitner

(Produkt- und Preisliste sowie Bestellungen):
office@bioschafhof-sonnleitner.at, Tel. +43 2633/48679
(bei Abwesenheit auf den Anrufbeantworter sprechen, es wird zurückgerufen)

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken

Der Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken kümmert sich unter der Leitung von Irene Drozdowski mit unglaublich viel Herz und Sachkenntnis um das Naturerbe dieser Region – gemeinsam mit Schulklassen, Firmen, Vereinen und Freiwilligen sowie den Menschen von 17 niederösterreichischen Gemeinden.

Gleich auf die Website unter www.landschaftspflegeverein.at schauen!

Kontakt:

office@landschaftspflegeverein.at
Tel. +43 650/6519783

LAbg. Christoph Kainz, Bürgermeister von Pfaffstätten und Irene Drozdowski im Einsatz für Trockenrasen und Gehölze an der Thermenlinie



Unsere Kleinen sind die Allergrößten

Immer wieder werden wir gefragt, wie groß die Pflanzen sind, die man am Heckentag bekommt. Hier die Antworten:

Wildgehölze (vom Dirndl bis zum Woll-Schneeball)

- 50–80 cm groß
 - wurzelnackt, also ohne Ballen bzw. Topf und
 - in entlaubtem Zustand, das heißt ohne Blätter
- Lassen Sie sich von der kompakten Größe nicht täuschen, denn das, was diese Pflänzchen ausmacht, steckt in jeder einzelnen Pflanzenzelle: Die DNA aus der Region! Sie macht die Sträucher besonders wüchsig und robust. Unsere „Kleinen“ werden Sie in ein paar Jahren mit Größe und dichtem Wuchs überzeugen. Ein herzhafter Rückschnitt nach dem Einpflanzen fördert sogar noch ihre Wuchskraft.

Obstbäumchen

- ca. 1,5 m hoch
- im Topf
- 1-jährige Veredelungen

Sie haben wenige bis keine Seitentriebe und sind noch nicht „erzogen“. Der Erziehungsschnitt liegt also ganz bei Ihnen.

Folder zu Pflanzung, Pflege und Schnitt von Obstgehölzen gibt es auf www.heckentag.at



Regionale Gehölze sind konkurrenzlos stark

Die am NÖ Heckentag angebotenen Gehölze mit Heimvorteil stammen garantiert aus den vier unterschiedlichen Regionen Niederösterreichs, werden sorgfältig vermehrt und mit viel G'spür für Sie aufgezogen.

Heimat: Niederösterreich

Ein Gehölz aus einer dieser ursprünglichen Herkunftsregion kann die Vorteile einer Jahrtausende alten Adaptierung an die Heimatregion nutzen und ist somit bestens an die Bedingungen in dieser Region angepasst. Und genau das bieten wir Ihnen am Heckentag. Gehölze, die zu ihrem zukünftigen Pflanzplatz passen, Gehölze aus der „richtigen“ Region. Für Sie als Heckentagskunde ist es ganz leicht, geben Sie bei der Bestellung einfach Ihre Zielregion an und wir schicken Ihnen die bestgeeigneten Pflanzen.

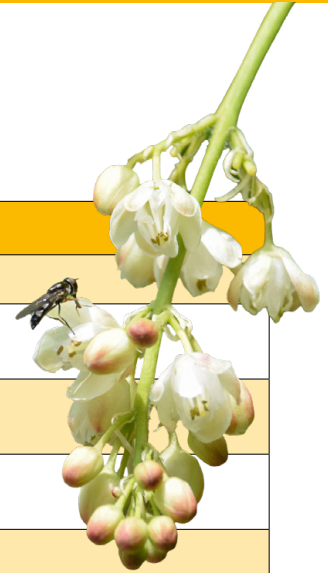
Anpassungen der Arten

Viele der heimischen Gehölzarten haben zwar weit außerhalb Niederösterreichs ein riesiges Verbreitungsgebiet und sind botanisch gesehen immer noch die gleiche Pflanzenarten, aber jede Klimazone hat ihre eigenen angepassten Formen hervorgebracht, die zum Beispiel für feuchtkühle oder trocken-heiße Sommer ausgelegt sind. So kommt etwa der Gemeine Wacholder in Norwegen, Schottland und in Sibirien vor, in ganz Zentraleuropa und schließlich noch am Schwarzen Meer. Die einzelnen Vertreter schauen zwar auf den ersten Blick sehr ähnlich aus, sie ticken aber anders.

Oft ist das Wissen um besondere Anpassungen der Pflanzenarten noch gering entwickelt. Die Unterschiede der Regionen und Herkunftsländer kann man jedoch oft sehr gut an ihrer „inneren phänologischen Uhr“ ablesen, an den Zeitpunkten des Blühens und Fruchtens, an kleinen Pflanzenmerkmalen wie einer Behaarung an Blättern und Trieben aber auch an ihren Inhaltsstoffen sowie ihrer genetischen Ausprägung.



Einzelgehölze



STRÄUCHER

1	Gewöhnliche Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>	Das Weinscharl, herrlich saure Beeren, besser als Zitronen!
2	Dirndl, Gelber Hartriegel	<i>Cornus mas</i>	Fruchtgehölz mit herbaromatischen Dirndl zum Naschen und für Marmelade.
3	Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	Deckt alle Standorte von feuchten Auwäldern bis zu sommertrockenen Felshängen ab. Rohe Früchte sind ungenießbar.
4	Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>	Wohlschmeckende allseits bekannte Früchte. Widerstandsfähig und vielseitig.
5	Gewöhnlicher Spindelstrauch	<i>Euonymus europaeus</i>	"Pfarrerkräppler": Die dekorative Herbstpflanze. Kräftig wachsend, solange es nicht zu trocken ist. Früchte sind giftig!
6	Warziger Spindelstrauch	<i>Euonymus verrucosa</i>	Auffallend: die dunklen Korkwarzen auf den Zweigen, daher auch der Name!
7	Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	Die Wildform des Heckenklassikers. Beschnitten und frei wachsend gleich dankbar – vom Auwald bis zum Trockengebüsch. Nicht immergrün!
8	Gewöhnliche Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	Ein zartes Geißblattgewächs mit duftenden Blüten und interessanten – aber giftigen – Doppelbeeren.
9	Zwerg-Weichsel	<i>Prunus fruticosa</i>	Meist nur kniehoch, weiße Blütenpracht im April, kalkliebend, wärmebedürftig
10	Schlehdorn	<i>Prunus spinosa</i>	Ein extremer Strauch für extreme Standorte. Bietet weiße Blütenpracht im Frühling und schmackhafte Früchte im Herbst. Ausläuferbildend und dornig.
11	Purgier-Kreuzdorn	<i>Rhamnus catharticus</i>	Langsamwüchsiger Großstrauch. Beeren ungenießbar aber zierend. Gerne in Gesellschaft mit Schlehe, Liguster, Berberitze und Hasel.
12	Lederblatt-Rose	<i>Rosa caesia</i>	Gedrungener Wuchs (1-1,5m) mit behaarten Blättern. Rosafarbene Blüte, kugelige, orangefarbene Früchte.
13	Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>	Der unverwüsthliche Hetscherl-Lieferant. Kräftig wachsend und stark stechend. Reich an Vitamin C.
14	Busch-Rose	<i>Rosa corymbifera</i>	Breitwachsender stacheliger Strauch. Blüten oft in Doldenrispen und weiß bis zartrosa. Früchte orangefarben.
15	Raublättrige Rose	<i>Rosa jundzillii</i>	Hübsche, große, hell- bis dunkelrosa Blüten und kugelige Früchte. Trockenstandorte.
16	Hängefrucht-Rose	<i>Rosa pendulina</i>	0,5 bis 3 m, aufrechter Strauch, wenig bestachelt, auffallend rosarote bis purpurne Blüten, orangefarbene überhängende Hagebutten, geeignet für höhere Lagen
17	Wein-Rose	<i>Rosa rubiginosa</i>	Eine Rose mit duftendem Laub und beherrschbarer Größe. Blütenfarbe rosa.
18	Vogesen-Rose	<i>Rosa vosagiaca</i>	Gedrungener wachsend, 1 – 2 m. Blüten auffallend rosa, duftend. Hagebutten kugelig, groß (-2 cm), kräftig rot. sonnige, warme Standorte.
19	Asch-Weide	<i>Salix cinerea</i>	Eine Weide des Sumpfes und der vernässten Wiesen.
20	Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	Universalweide. Kann alles: Trocken oder feucht, warm oder kühl, Tiefland oder Mittelgebirge.
21	Mandel-Weide	<i>Salix triandra</i>	Großstrauch-Weide mit niederliegendem Habitus. Wasserbedarf hoch.
22	Korb-Weide	<i>Salix viminalis</i>	Hat extrem biegsame Ruten, ideal zum Flechten. Braucht feuchte Standorte.
23	Schwarzer Holler	<i>Sambucus nigra</i>	Der Wildobst-Klassiker. Früchte ideal für Marmelade und Saft.
24	Hirschholler	<i>Sambucus racemosa</i>	Ein rotfrüchtiger Holler, dessen Früchte sehr dekorativ, aber nicht zum Verzehr geeignet sind.
25	Pimpernuss	<i>Staphylea pinnata</i>	Im Herbst ein Strauch voll mit winzigen Lampions. Im Frühjahr eine zart duftende Blüte. Nüsse eignen sich zum Herstellen von Ketten.
26	Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	Mag es sonnig und warm. Herrlich dekorative Fruchtdolden in weinrot und schwarz. Früchte ungenießbar.
27	Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	Für's gut wasserversorgte Gartenecke. In manchen Jahren voller Insekten, aber der Schneeball hält es aus. Bringt Leben in den Garten! Früchte ungenießbar.



B Ä U M E

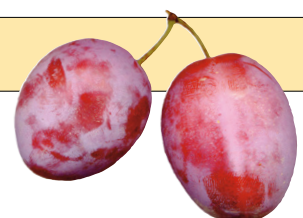
28	Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>	Unser kleinlaubigster Ahorn. Herrliche Baumform im Alter. Gut schnittverträglich. Unser Wildgehölz des Jahres 2019
29	Grau-Erle	<i>Alnus incana</i>	Bei guter Wasserversorgung ein stattlicher Baum, lichtbedürftig.
30	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	Spät geschnitten behält die Hainbuche das Laub im ganzen Winter. Guter Sichtschutz.
31	Edelkastanie	<i>Castanea sativa</i>	Die "Maroni" wächst zu einem großen Baum heran, lange gelbliche Blütenstände und wohlschmeckende Früchte, für warme und kalkarme Standorte
32	Walnuss	<i>Juglans regia</i>	Die unveredelte Landnuss. An ihr ist alles sehr zufällig.
33	Holzapfel	<i>Malus sylvestris</i>	Weißer Blütenpracht im Frühjahr, Roh für Tiere, verkocht oder gebrannt auch für den Menschen ein Genussapfel.
34	Gemeine Mispel	<i>Mespilus germanica</i>	Die Asperle, ein Rosengewächs mit einer großen wohlschmeckenden Frucht.
35	Wild-(Haus)zwetschke	<i>Prunus domestica</i>	Vor 4000 Jahren "entstanden". Seither in NÖ vielerorts eingebürgert.
36	Kriecherlpflaume	<i>Prunus insititia</i>	Früchte häufig zwetschkenfarbig blau mit graublauer Bereifung, wohlschmeckend.
37	Steinweichsel	<i>Prunus mahaleb</i>	Ein Gehölz für "Nasenbären", denn die Blüte, das zerriebene Laub und das Holz duften.
38	Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	Der Elexen-Baum. Zauberhaft: Blüht weiß in langen, hängenden Trauben. Früchte ungenießbar.
39	Weingartenpfirsich	<i>Prunus persica</i>	Ein robuster Vertreter seiner Art. Rosa Blüten. Gelb-rötliche, aromatische Früchte.
40	Holzbirne	<i>Pyrus pyraeaster</i>	Stattlicher Baum mit Mostbirn-Habitus. Toll, wenn es viel Platz gibt.
41	Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	Bedeutende Bienenpflanze. Palmkatzerlweide.
42	Bruch-Weide	<i>Salix fragilis</i>	Eine der heimischen Felbern. Perfekte Kopfweide.
43	Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	Braucht kalkhaltigen Boden. Eine Marmorader oder Bauschutt reichen dafür aus.
44	Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	Die Vogelbeere. Der Schnapslieferant! Hübsch anzusehen.
45	Berg-Ulme	<i>Ulmus glabra</i>	Als Einzelbaum oder in der Hecke. Treibt nach Rückschnitt rasch mehrstämmig wieder aus.

R A R I T Ä T E N

46	Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	Die Aschitze. Eine kaum bekannte Baumrarität. Wenn man von den Früchten isst, verfällt man dieser Art. Langsamwüchsig.
47	Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	Adletz-Beere. Nicht nur für Edelbrände. Wunderschöne Herbstfarben im Laub.
48	"Halbwilde" Quitte 'Eggendorf'	<i>Cydonia oblonga</i> 'Eggendorf'	Eine unserer "halb verwilderten" Quitten. Damit kann man genetischen Vielfalt pflanzen und fördern.
49	"Halbwilde" Quitte 'Magersdorf'	<i>Cydonia oblonga</i> 'Magersdorf'	Die zweite "Halbwilde" im heurigen Sortiment. Quitten mögen gut erwärmte aber im Sommer nicht zu trockene Böden.
50	"Halbwilde" Quitte 'Mariathal'	<i>Cydonia oblonga</i> 'Mariathal'	große, dekorative Einzelblüten zieren Mitte April bis Mitte Mai die Quitten. Ab Mitte/Ende September verfärben sich ihre Früchte quittengolden und verströmen einen unnachahmlichen Duft.

K L E I N G E H Ö L Z E I M T O P F

51	Kriech-Thymian	<i>Thymus praecox</i> 'Lasseer Weingarten'	teppichartig wachsend, in der Natur an extremen Standorten (Felsen, Schotterböden)
52	Feld-Thymian	<i>Thymus pulegioides</i> 'Priggitz'	Der in NÖ häufigste Thymian erfreut uns mit angenehmen, aromatischem Geruch.
53	Österreichischer Thymian - Duft-Thymian	<i>Thymus odoratissimus</i> 'Oberweiden'	niederliegend wachsendes Kleingehölz, häufig auf Kalkböden im pannonischen Raum



Obstbäumchen

A P F E L	
A01	Adams Parmäne
A02	Ananasrenette
A03	Berner Rosenapfel
A04	Breitarsch
A05	Champagnerrenette
A06	Cox Orangerenette
A07	Damason Renette
A08	Danziger Kantapfel
A09	Echter Winterstreifling
A10	Englische Spitalsrenette
A11	Falchs Gulderling
A12	Fameuse
A13	Finkenwerder Prinzenapfel
A14	Fromms Goldrenette
A15	Gascoynes Scharlachroter
A16	Geflammt Weißer Kardinal
A17	Gelber Bellefleur
A18	Gelber Edelapfel
A19	Gewürzluikenapfel
A20	Goldrenette von Blenheim
A21	Goldrenette von Peasgood
A22	Gravensteiner
A23	Himbeerapfel von Holowaus
A24	Ilzer Rosenapfel
A25	Jakob Fischer
A26	Kaiser Alexander
A27	Kaiser Wilhelm
A28	Kanada Renette
A29	Kantil Sinap
A30	Kronprinz Rudolf
A31	Lavanttaler Bananenapfel
A32	Minister von Hammerstein
A33	Purpurroter Cousinot
A34	Ribston Pepping
A35	Rolling
A36	Roter Astrachan
A37	Roter Berlepsch
A38	Roter Boskoop
A39	Roter Delicious
A40	Roter Herbstkalvill

A41	Roter Osterkalvill
A42	Roter v. Simonffi
A43	Schöner von Boskoop
A44	Siebenkantapfel
A45	Steirische Schafnase
A46	Steirischer Maschanzker
A47	Weißer Klarapfel
M O S T A P F E L	
A48	Mostapfel Bohnapfel
A49	Mostapfel Brünnerling
B I R N E	
B01	Alexander Lucas
B02	Blutbirne
B03	Boscs Flaschenbirne
B04	Conference
B05	Doppelte Phillipsbirne
B06	Gellerts Butterbirne
B07	Graue Honigbirne
B08	Grüne Sommermagdalena
B09	Gute Luise v. Avranches
B10	Herzogin Elsa
B11	Hofratsbirne
B12	Josefine v. Mecheln
B13	Nagowitzbirne
B14	Nordhäuser Forellenbirne
B15	Präsident Drouard
B16	Rote Williams Christbirne
B17	Salzburger
B18	Späte Gute Luise
B19	Vereinsdechantsbirne
B20	Williams Christbirne
B21	Winterforellenbirne
M O S T B I R N E	
B22	Mostbirne Landlbirne
B23	Mostbirne Rote Pichlbirne
B24	Mostbirne Schweizer Wasserbirne
K I R S C H E	
K01	Dönnisens Gelbe Knorpelkirsche
K02	Germersdorfer Riesenkirsche
K03	Große Schwarze Knorpelkirsche
K04	Hedelfinger Riesenkirsche

K05	Kassins Frühe Herzkirsche
K06	Prinzessinkirsche
W E I C H S E L	
W01	Königin Hortense
W02	Kochs verbesserte Ostheimer W.
W03	Morellenfeuer
W04	Schattenmorelle
P F I R S I C H	
P01	Badener Weingartenpfirsich
P02	Heidemaria
P03	Roter Kaiser
M A R I L L E	
M01	Ananasmarille
M02	Frühe Rosenmarille
M03	Klosterneuburger
M04	Schöne vom Göttweigerberg
M05	Tiroler Spätblühende
M06	Ungarische Beste
Z W E T S C H K E	
Z01	Gelber Spilling
Z02	Hauszwetschke
Z03	Mariazeller Hauszwetschke
Z04	Roter Spilling
Z05	Schrattentaler
P F L A U M E N	
F01	Gelbe Zibarte
F02	Mirabelle v. Nancy
F03	Große Grüne
F04	Große Rote
V O G E L B E E R E	
S01	Sorbus aucuparia Edulis (Mährische Eberesche)
W A L N U S S	
N01	Papiernuss-Sämling



Kurzporträts einiger Obstsorten



Nr.	Baumart	Sortenname	Tafelobst	Wirtschaftsobst	Warme Lagen	Mittlere Lagen	Kalte Lagen	Frucht	Standort	Anmerkung
A22	Apfel	Gravensteiner	x	x	x	x		Mittelgroßer bis großer, etwas ungleichmäßiger Apfel. Schale fettig werdend von gelber Grundfarbe und deutlicher Rotstreifung. Gelbes, mürbes und feinweiniges Fruchtfleisch. Haltbarkeit September bis November.	Bezüglich der Wasserversorgung sehr anspruchsvoll, gut geeignet für luftfeuchte, gewässernahe Lagen.	Viele verschiedene Spielarten, unterscheiden sich vor allem durch ihre Rotfärbung.
A23	Apfel	Himbeerapfel von Holowaus	x		x	x	x	mittelgroße, gleichmäßig gebaute Frucht mit scharlachroter Färbung; weißfleischig mit roten Farbspuren; himbeerartiger, süßweinig Geschmack; Haltbarkeit bis Jänner	Nichts besonders anspruchsvoll, auch noch für raues Obstbaugelände geeignet	Holovously ist ein mittelböhmischer Ort von dem aus die Sorte verbreitet wurde
A29	Apfel	Kantil Sinap	x		x	x		Große, eigenartig zylindrische Fruchtform mit strohgelber Farbe, sonnseits oft gerötet. Feinfilziges Fruchtfleisch, saftreich und schwach weinartig. Winterapfel, haltbar bis März,	Gute Apfelböden mit guter Nährstoffversorgung notwendig. Bringt auch in kühler Obstbaulage noch gute Fruchtqualität.	Ursprünglich von der Halbinsel Krim stammend.
A30	Apfel	Kronprinz Rudolf	x					Kleiner bis mittelgroßer Apfel. Sonnseits rot verwaschen. Saftig und feinzellig mit feiner Säure bei hohem Zuckergehalt. Genußreife ab Oktober, Haltbarkeit bis Jänner.	Für nährstoffreiche, ausreichend feuchte Böden. Auch noch für raue Lagen geeignet.	Die kräftig gerötete Sonnenseite kann durch Abdecken mit Klebebuchstaben "signiert" werden.
A42	Apfel	Roter v. Simonffi	x		x	x		Eher klein, dunkelweinrote Schale, wirkt wie lackiert. Leicht süßsäuerliches, mildes Rosenaroma.	Gedeiht sowohl auf trockenen warmen Lagen als auch auf den wärmebegünstigten mittleren Höhenlagen. In rauen Lagen Schorfbefall.	Eine der Sorten, die im Volksmund "Zigeunerapfel" genannt werden.
A46	Apfel	Steirischer Maschanzker	x	x	x	x		Kleine bis mittelgroße Frucht. Fleisch gelblich-weiß, feinzellig, fest und saftig sowie angenehm gewürzt. Haltbar bis Juni.	Mittlere Ansprüche an Boden und Klima, bevorzugt aber nährstoffreiche, genügend feuchte Böden. Versagt auf schweren Lehmböden.	Steirisches "Urgestein".
A47	Apfel	Weißer Klarapfel	x	x	x	x	x	"Frucht ist mittelgroß bis klein, stielbauchig, Schale bei Fruchtreife weißlich gelb, grünliches Fleisch im richtigen Reifezustand feinsäuerlich, mit gut gewürztem Aroma, vollreif häufig mehlig und trocken werdend, Apfel nicht lange lagerbar	"An den Boden stellt er keine besonderen Ansprüche, dieser soll aber genügend feucht sein. Auch für hohe Lagen geeignet. Ist in Blüte und Holz sehr frosthart. Auf zu Trockenheit neigendem Boden in warmen Klimaten verstärkt sich die Befallsgefahr durch Mehltau"	In der Jugend ist der Weiße Klarapfel stark wüchsig. Aufgrund der bald einsetzenden reichlichen Erträge geht dieses Wachstum bald zurück. Der Baum bildet nur mittelgroße Kronen mit aufrechten Ästen.
B05	Birne	Doppelte Phillipsbirne	x		x	x	x	Mittelgroße bis große, plumpe Birne, meist eiförmig. Sehr saftiges, schmelzendes Fruchtfleisch, vollreif gut gewürzt. Haltbarkeit September bis Oktober.	Bescheidene Standortansprüche; auch für das Voralpengebiet noch geeignet.	Stammt ursprünglich aus dem Land der Birnen - aus Belgien.
B09	Birne	Gute Luise v. Avranches	x		x	x	x	Mittelgroße Frucht von grünlich-gelber Grundfarbe, sonnseits gerötet. Saftiges, weißes Fruchtfleisch. Haltbarkeit September bis Oktober.	Keine hohen Ansprüche an den Standort, sehr windfest.	Ursprünglich "Bonne de Longueval" bezeichnet, später von einem Züchter nach dessen Frau benannt.

Nr.	Baumart	Sortenname					Frucht	Standort	Anmerkung	
			Tafelobst	Wirtschaftsobst	Warme Lagen	Mittlere Lagen				Kalte Lagen
B12	Birne	Josefine v. Mecheln	x		x	x		Kleine Frucht, gelbgrün. Fein, butterhaft, vollschmelzend und sehr saftig mit süßem, zuckermelonenartigem Geschmack. Haltbar bis März.	Breit anbaufähig, bis in mittlere Höhenlagen. Warme Böden fördern die Fruchtqualität.	Die im Sortennamen angesprochene Person heißt eigentlich Josefine Espersen und stammte aus Mecheln in Belgien.
K04	Kirsche	Hedelfinger Riesenkirsche	x		x	x		Mittelgroße bis sehr große Frucht. Fleisch fest, fast knackend, mit saftigem, süß-säuerlichem, harmonischem Geschmack.	Sehr anpassungsfähig, sie ist sowohl für sonnige warme Gebiete als auch für kühlere Lagen geeignet.	"Große Knorpelkirsche, die sich bestens eignet als Tafel- und Kompottkirsche mit hervorragendem Geschmack."
K06	Kirsche	Prinzessin-kirsche	x		x	x	x	Große, gelbrote Frucht. Festfleischig, säuerlich-süß, würzig, sehr saftig und wohlschmeckend.	Gute Frosthärte.	Eine der festfleischigen Knorpel- oder Grammelkirschen.
P01	Pfirsich	Badener Weingartenpfirsich	x	x	x			klein bis mittel, grüngelb mit roter Färbung, behaarte Schale, weißfleischig, aromatisch durchlässiger, nahrhafter Boden	sonnig warm, geschützt, Weinbauklima	keine schweren, nassen Lehmböden
M02	Marille	Frühe Rosenmarille	x	x	x			Große, rotbackige Frucht. Fleisch mittelfest, in der Vollreife zart schmelzend, sehr saftig mit aromatischem Geschmack.	Kräftiger Wuchs, hoher Ertrag. Durch die spätere Blüte widerstandsfähiger gegen Frost.	
M06	Marille	Ungarische Beste	x	x	x			Mittelgroße Frucht, schwach wollig. In der Reife sattgelb-orange, sonneits dunkelrot gefärbt. Marillenaroma wird durch Einkochen stark intensiviert.	Robuste Marillensorte mit etwas höherer Kältetoleranz als andere Sorten.	Eine der Hauptsorten der Wachau.
Z01	Zwetschke	Gelber Spilling (Dattelpflaume)	x		x	x		Frucht ist klein und eilänglich. Fruchtfleisch wachsgelb, sehr süß und mäßig saftreich.	Breit anbaufähig bis 700 m, bevorzugt trocken-warme Bedingungen.	Gilt als bodenständig, bereits römisch-zeitlich nachgewiesen.
F02	Kleinpflaumen	Kriecherl Mirabelle v. Nancy	x		x	x		Sehr klein, gelb, kugelig und gut kernlösend, zuckersüß mit angenehmen Ringlottenaroma, perfektes Naschobst	Keine besonderen Ansprüche an den Boden, bevorzugen aber warmen Standort	Nach dieser fast vergessenen Kulturpflanze ist der Salzburger Mirabellgarten benannt
W03	Weichsel	Morellenfeuer	x					mittelgroß bis groß, dunkelrot, Fruchtfleisch mäßig fest, Saft dunkel, mild säuerlich, aromatisch	anspruchlos an den Boden, verträgt jedoch keine Staunässe, daher nicht für zu feuchte Standorte geeignet	nicht anfällig für Monilia, hoher regelmäßiger Ertrag, mittelstarker-starker Wuchs

Bestellen im Webshop:
www.heckentag.at

Obst wie aus Großmutter's Garten

Der Heckentag bietet auch die einzigartige Gelegenheit, handverlesene einjährige Veredelungen von Uraltobstsorten an Marillen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Weichseln, Kleinpflaumen und Zwetschken zu erstehen. Die eigens für den Heckentag produzierten Jungpflanzen können noch in viele verschiedene Erziehungsformen gebracht werden. Am Heckentag gibt es sozusagen den Rohling mit Betriebsanleitung.



Wenn Sie wissen möchten, welche Obstsorte am besten in Ihren Garten passt, nutzen Sie unser spezielles Obstservice.

Unser Obstexperte ...

ist an folgenden Nachmittagen für Sie unter 0680/2340 106 erreichbar:

- Freitag, 6. 9., 13–16 Uhr
- Freitag, 20. 9., 13–16 Uhr
- Freitag, 4. 10., 13–16 Uhr



► Das komplette Sortiment finden Sie ab 2. September auch im Heckenshop auf www.heckentag.at.

Heckenpakete

Bestellen im Webshop:
www.heckentag.at



Selbstversorger-Hecke

Selbstgemachtes mit regionalen Zutaten aufwerten. Nachdem die Sträucher ihre ersten Früchte tragen, steht der Verarbeitung zu schmackhaften Gerichten nichts mehr im Wege.

- Dirndl-Strauch
- Weingartenpfirsich
- Schlehdorn
- Hundsrose
- Schwarzer Holunder
- div. Brombeeren
- div. Ribisel
- div. Himbeeren



Sichtschutz-Hecke

Einheitsbrei ade!
 Dass Sichtschutz auch vielfältig sein kann, zeigt diese Paket mit fünf verschiedenen wüchsigen, gut schnittverträglichen Gehölzarten.

- Hainbuche
- Feldahorn
- Liguster
- Gew. Schneeball
- Roter Hartriegel
- **inkl. kostenloser Feldahorn-Monografie!**



Schmetterlings-Hecke

Rettung für heimische Falter!
 Die Hecke bietet Nahrung und Versteckmöglichkeit für mindestens zehn verschiedene heimische Schmetterlingsarten.

- Haselnuss
- Holzapfel
- Schlehe
- Traubenkirsche
- Sal-Weide
- Roter Hartriegel
- Hunds-Rose
- Woll-Schneeball
- div. Himbeeren
- Schwarzer Holler



„Wir für Bienen“-Hecke

Egal wie groß der Platz in Ihrem Garten ist – jede Blüte zählt. Namensgeber für die „Wir für Bienen“-Hecke ist übrigens die gleichlautende Initiative des Landes NÖ, die gemeinsam mit heimischen ImkerInnen und LandwirtInnen für die Förderung heimischer Wild- und Honigbienen im Naturland NÖ eintritt.

- Purpur-Weide männl
- Schlehe
- Korb-Weide
- Gemeiner Liguster
- Holzapfel
- Himbeeren
- Kriecherlpflaume
- Rote Heckenkirsche
- Hundsrose
- Traubenkirsche

SONDERPREIS:
 statt € 29,- nur € 24,-



Zehn-Jahreszeiten-Hecke

Der Naturkalender vor Ihrer Haustür! Für jeden Abschnitt im Naturkalender gibt es eine charakteristische Pflanze, die mit ihrer Blüte, Fruchtfolge oder mit ihrer Laubverfärbung eine der zehn natürlichen Jahreszeiten einläutet. Infomaterial unter www.heckentag.at/downloads!

- Gewöhnliche Berberitze
- Hunds-Rose
- Dirndl-Strauch
- Schwarzer Holunder
- Roter Hartriegel
- Wolliger Schneeball
- Gewöhnlicher Spindelstrauch
- Gewöhnlicher Liguster
- Schlehdorn
- Gewöhnlicher Schneeball



Der Feldahorn »WILDGEHÖLZ DES JAHRES 2019«

Der Feldahorn ist in den meisten Gegenden von Mitteleuropa häufig an zu treffen. Das kann man mit der botanischen Fachliteratur rasch einmal herausfinden. In Gegenden mit viel Sommerwärme, wo es warm genug ist, ist der Feldahorn ein treuer Vertreter in heimischen Hecken. Er kommt nicht nur an unterschiedlichsten Standorten in der Landschaft vor, sondern ist auch für die Gartengestaltung perfekt geeignet. Aufgrund seiner hohen Schnittverträglichkeit lässt er sich beispielsweise hervorragend als lebendige Alternative zur Thujenhecke verwenden.

Eine Art für „lebende Zäune“

Die ausgezeichnete Ausschlagfähigkeit und Schnittverträglichkeit des Feldahorns haben sich schon seit jeher Gärtner zu Nutzen gemacht. So entstanden beispielsweise in Schönbrunn dichte Hecken aus diesem heimischen Gehölz, die auch heute noch als Abgrenzung und Sichtschutz in den Parkanlagen dienen. Im Vergleich zu einförmigen Thujenhecken sind hier die Strukturvielfalt und die Bedeutung als Lebensraum für Vögel und Kleintiere jedoch wesentlich größer. Das gilt erst recht, wenn auch noch die eine oder andere Strauchart mit attraktiven Blüten und Früchten beigemischt wird. Gibt man dem Feldahorn jedoch genügend Platz im Garten, kann er sich darüber hinaus auch als stattliches Einzel Exemplar entwickeln, das vor allem im Herbst durch seine leuchtend gelbe Färbung beeindruckt.

Ein typisches Gehölz der Weinbaulandschaft

Die größte Verbreitung hatte der Feldahorn in Laubmischwäldern mit Eichen, Linden und Bergahorn, die im Zuge der nacheiszeitlichen Vegetationsentwicklung weite Teile Mitteleuropas bedeckten. Mit der Dominanz der Buche in den kühleren Teilen zog er sich aber in wärmere Landschaften zurück. Hier ist er in Niederösterreich auch heute noch in Eichenwäldern der Hügelstufe und in Auwäldern häufig zu finden. Darüber hinaus schuf die Landnutzung durch die Menschen gerade in den Weinbaulandschaften in den wärmsten Teilen des Landes vielfältige Standorte für diese Art. Bei genauerem Nachschauen wird man daher feststellen, dass der Feldahorn hier oft häufiger ist als gedacht. Man findet ihn meist als Jungwuchs oder als kleinere Bäume neben anderen Gehölzen in Hecken und Gebüsch. Bei genügend Platzangebot und wenig Konkurrenz durch andere Bäume kann er aber auch zu großen, freistehenden Exemplaren heranwachsen, die dann durchaus markante Baumpersönlichkeiten sein können.



► Für alle Besteller eines Feldahorns oder einer Sichtschutzhecke gibt es eine Wildgehölzmonografie des Feldahorns als fachliche Lektüre kostenlos dazu!

STECKBRIEF

- Wuchs:** raschwüchsig, 5–15 m Höhe, großer Strauch oder kleiner Baum
- Blatt:** handförmig gespalten, Buchten und Spitzen abgerundet, Blattstiel mit Milchsaf
- Blüte:** April–Mai, in 6–8 cm langen grünlichen Doldentrauben
- Frucht:** typische „Hubschrauberfrüchte“ des Ahorns, waagrecht abstehend
- Sonstiges:** bis zu 150 Jahre alt werdend, Junge Zweige teils mit Korkleisten besetzt, Vogelschutzgehölz, Insektennährgehölz



Bestellen im Webshop:
www.heckentag.at

Vorteile der Herbstpflanzung

Oft werden wir gefragt, warum der Heckentag denn so spät im Jahr stattfindet. Die Erklärung dafür ist relativ einfach. Die Sträucher und Bäumchen für den Heckentag werden wurzelnackt, also ohne Erdballen, geliefert. Einzige Ausnahme: Die Obstbäume - sie sind getopft. Das Hantieren mit den Pflanzen im wurzelnackten Zustand macht es möglich, einen attraktiven Preis zu bieten und zusätzlich erleichtert es den Transport der Pflanzware enorm.

Für Gehölze mit nackten Wurzeln ist der Spätherbst einfach der ideale Pflanzzeitpunkt. Damit diese nicht vertrocknen, müssen sie in möglichst laubfreiem Zustand ausgegraben, transportiert und verpackt werden. Ein vorverlegter Heckentag würde bedeuten, dass das noch grüne Laub händisch entfernt werden müsste. Ein weiterer Vorteil der Herbstpflanzung ist, dass die Gehölze zu diesem Zeitpunkt ihr oberirdisches Wachstum eingestellt, die Blätter abgeworfen und überdies ihre Reservestoffe in Stamm und Wurzeln verlegt haben. Das Wurzelwachstum haben sie allerdings noch nicht eingestellt und können folglich gleich mit dem Verwurzeln in ihrer neuen Heimat beginnen und im nächsten Frühjahr gleich voll durchstarten. Bei Frühjahrspflanzungen besteht hingegen die Gefahr, dass die frisch gepflanzten Gehölze nicht rasch genug anwurzeln und bei der ersten Hitze- oder Trockenperiode mit dem Laubaustrieb in Trockenstress geraten.



Locker einschlagen

Sollte eine ungünstige Witterung zum Zeitpunkt der Pflanzenlieferung in höheren Lagen bereits Bodenfrost verursacht haben, können die Sträucher an einem geschützten Ort im Garten eingeschlagen werden. Das Erdreich an der Einschlagstelle soll locker und durchlässig sein, sehr nasse oder sehr trockene Gartenbereiche eignen sich nicht als Einschlagstelle. Mit dem Spaten wird ein Graben ausgehoben (ca. 35–40 cm tief und breit), so dass die Wurzeln aller Pflanzen, die man einschlagen will, ausreichend Platz finden ohne geknickt zu werden. Die Grabenlänge richtet sich nach der Pflanzenanzahl, für 30 Pflanzen ist in etwa 60–70 cm Länge ausreichend. Die vor dem Einschlagen gut gewässerten, wurzelnackten Pflanzen werden nun einzeln oder in Bündeln mit bis zu 25 Stück dicht an dicht in den Graben gestellt. Bänder im Wurzelbereich entfernen und Etiketten nach oben ziehen. Sind alle Pflanzen im Graben, muss man die Wurzeln komplett mit dem ausgehobenen Erdmaterial bedecken. Zwischen Wurzeln und Erdmaterial – auch innerhalb der Bunde - sollen keine Hohlräume entstehen. Leichtes Rütteln und sorgsames Antreten sind dabei hilfreich. Zuletzt gut wässern und dann heißt es abwarten bis zur Auspflanzung im Frühjahr.

Bestellen – liefern lassen oder abholen – verwurzeln

Bestellen können Sie ab **2. September bis 16. Oktober** einfach unter www.heckentag.at im **Heckenshop**.



Das RGV-Team
und seine
Gartenschätze

BERATUNG

Heckentelefon: 0680/2340 106

Mo–Fr, 9–12 Uhr

per E-Mail: office@heckentag.at

Die vorbestellten Pflanzen kommen dann, gegen eine dem Lieferumfang entsprechende Gebühr direkt und bequem zu Ihnen nach Hause. Die Pflanzen werden im Zeitraum von **4. bis 9. November** an Ihre Wunschadresse versandt. Alternativ können Sie sich Ihre Gehölze an unserem Ausgabestandort in Pfaffstätten bei Baden abholen.

Ausgabestandort Pfaffstätten

am **9. November** von **10–14 Uhr**

vor dem Lilienfelderhof (Stiftsgasse 7, 2511 Pfaffstätten)

Über das Heckentelefon unter 0680/2340 106 (Mo–Fr, 9–12 Uhr) oder per Mail an office@heckentag.at beantworten Judith und Markus gerne Ihre Fragen zu heimischen Bäumen und Sträuchern sowie zum Bestell- und Versandwesen.

Dann steht dem Einpflanzen der regionalen Kostbarkeiten nichts mehr im Wege. Anfang November ist es übrigens selten lange genug so kalt, dass der Boden durchfriert. Wer trotzdem auf Nummer sicher gehen will, bereitet die Pflanzlöcher bereits früher vor – bei wurzelnackten Sträuchern reicht ein kräftiger Spatenstich – und lagert den Aushub geschützt. Gleich nach dem Einsetzen beginnen die Pflanzen sich in ihrem neuen Zuhause zu verwurzeln und können im nächsten Frühjahr richtig durchstarten.

Preise/Stk.

Sträucher und Bäume
wurzelnackt, 50–80 cm € 2,90

Raritäten
wurzelnackt, 50–80 cm € 4,50

Fruchtsträucher
wurzelnackt, 50–80 cm € 3,90

Kleingehölze
im 9x9 Topf € 3,50

Einjährige Obst-Veredelungen
im Topf, ca. 1,5 m € 16,90

Mindestbestellerwert € 15,00

Obstbaumservice SPEZIAL

Unser Obstexperte gibt Ihnen am Heckentelefon gerne Auskunft über Geschmack, Lagerfähigkeit und Standortansprüche Ihrer gewünschten Sorten.

Termine für Obstberatung
unter 0680/2340 106:

- Freitag, 6. 9., 13–16 Uhr
- Freitag, 20. 9., 13–16 Uhr
- Freitag, 4. 10., 13–16 Uhr



SONDERPREISE!

... für ausgewählte Gehölze, die ganz besonders attraktiv für Insekten sind!

Sträucher und Bäume
wurzelnackt, 50–80 cm statt € 2,90
nur € 2,00

„Wir für Bienen“-Hecke
10 Pflanzen, wurzelnackt, 50–80 cm statt € 29,00
nur € 24,00

► **INTERNET-SERVICE:** Auf www.heckentag.at finden Sie eine Frage & Antwort-Sammlung mit Tipps zur Pflanzung und Pflege Ihrer heimischen Gehölze.

IMPRESSUM: R: Redaktionsadresse: HECKENBÜRO - Regionale Gehölzvermehrung, Zeile 85, 2020 Aspörsdorf, office@heckentag.at; Medieninhaber, Eigentümer, Herausgeber: Verein Regionale Gehölzvermehrung; Redaktion, Idee und Gestaltung: Andreas Patschka, Klaus Wanninger, Katsmarik Markus, Christina Tschida, Judith Pölz, Harald Rötzer; Fotos: Klaus Wanninger, Friedrich Vondruska, Christl Amon, RGV; Design: agenturschreibes.at, Petzenkirchen